

Elemente für eine attraktive und sichere Veloinfrastruktur

Viele Gemeinden bauen die Infrastrukturen für das Velo aus, insbesondere seit der Annahme des Bundesbeschlusses Velo von 2018. Pro Velo Schweiz zeichnet gute Infrastrukturen aus. Die «Schweizer Gemeinde» ist Medienpartnerin.

Das Velofahren boomt wie schon lange nicht mehr. Grosse Veloprogramme und Leuchtturmprojekte aus dem Ausland lassen auch hiesige Verkehrsfachleute in neuen Dimensionen denken. Insbesondere seit der Annahme des Bundesbeschlusses Velo im letzten Jahr ist in vie-

len Gemeinden vermehrt Motivation spürbar, in die Veloinfrastruktur zu investieren. Doch was ist unter attraktiver Veloinfrastruktur zu verstehen? Was braucht es, damit sich auch ungeübtere Velofahrende häufiger auf den Sattel

schwingen? Nachfolgend eine Übersicht.

Anita Wenger, Pro Velo Schweiz

Infos:

Eine Sammlung beispielhafter Velomassnahmen, die in der Schweiz prämiert worden sind, ist auf www.prixvelo.ch zu finden.

Schnellrouten zwischen Agglo und Zentren sowie zwischen Quartieren

Auf direkten Schnellrouten müssen Velopendelnde nur selten anhalten und können gefahrlos überholen.

Veloschnellroute «Cykelslangen» in Kopenhagen.

Bild: Kontextplan



Velostrassen in T30-Zonen als Fortführung der Schnellrouten

Velofahrende haben gegenüber dem Verkehr aus einmündenden Quartierstrassen Vortritt und kommen dadurch zügiger und sicherer voran.

Bild: Pro Velo Schweiz

Separierte Infrastrukturen entlang von T50- und T80-Strassen

Genügend breite Radstreifen und Radwege (mindestens 2,5 Meter Breite) gewährleisten stressfreie Fahrt, die Möglichkeit, nebeneinander zu fahren, und sichere Überholmanöver.

Velohauptroute Wankdorf in Bern.

Bild: Stadt Bern





PRIX VELO Infrastruktur 2020

Pro Velo Schweiz vergibt 2020 zum sechsten Mal den PRIX VELO Infrastruktur. Gesucht werden innovative Lösungen und exemplarische Programme, die zur Förderung des Veloverkehrs beitragen. Teilnehmen können Gemeinden und Kantone, Planungsverbände, Transportunternehmen und private Unternehmen. Das Siegerprojekt wird mit einer Preissumme von 10000 Franken belohnt. Weitere beispielhafte Eingaben erhalten Anerkennungspreise. Die prämierten Projekte werden als «Best Practice» einem Fachpublikum zugänglich gemacht. Eingabefrist: 31. Januar 2020. Prämierung: Mai 2020. Der PRIX VELO Infrastruktur wird unterstützt vom Bundesamt für Strassen (ASTRA), velosuisse und Velopa.

Weitere Informationen und Teilnahmeformular unter www.prixvelo.ch, 031 310 54 06, info@prixvelo.ch oder in der diesem Heft beiliegenden Ausschreibung.

Durchlässigkeit für den Veloverkehr

Massnahmen wie Rechtsabbiegen bei Rot oder Velogegenverkehr in Einbahnstrassen bieten Velofahrenden ein dichtes Netz und ermöglichen direkte und schnelle Verbindungen.

Lichtsignalanlage mit Rechtsabbiegemöglichkeit für Velos. Bild: Kanton Basel-Stadt



Sichere Knoten

Infrastrukturen wie vorgezogene Haltebalken, ausgeweitete Radstreifen, Warteräume oder eingefärbte Radstreifen erhöhen die Sicherheit an Kreuzungen.

Roter Radstreifen zum Schutz vor rechts abbiegendem motorisiertem Verkehr und indirektes Linksabbiegen: gute Lösungen bei starkem Verkehrsaufkommen.

Bild: Pro Velo Bern

Attraktive Abstellanlagen an idealer Lage

Gute Abstellanlagen können von Velofahrenden bequem und sicher erreicht werden, garantieren kurze Fusswege, sind zumindest überdacht und bieten eine Anbindemöglichkeit.

Veloabstellanlage am Bahnhof Rotkreuz.

Bild: Velopa AG

